

Die Völkische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 219

Nr. 104

Bezugspreis: monatlich 3.00, vierteljährig 8.00, halbjährig 15.00, jährlich 28.00. Ferner 50 Pfennig für den Postzuschlag. Einmalige Bestellungen werden nur bis zum 20. des Monats angenommen.

Halle - Saale
Dienstag, 4. Mai 1926

Anzeigenpreis: Die 8spaltige 24 mm breite Zeile beträgt 15 Pfennig. Mehrspaltige 10 Pfennig. 10 mm breite Zeile 10 Pfennig. 12 mm breite Zeile 12 Pfennig. 14 mm breite Zeile 14 Pfennig. 16 mm breite Zeile 16 Pfennig. 18 mm breite Zeile 18 Pfennig. 20 mm breite Zeile 20 Pfennig. 22 mm breite Zeile 22 Pfennig. 24 mm breite Zeile 24 Pfennig. 26 mm breite Zeile 26 Pfennig. 28 mm breite Zeile 28 Pfennig. 30 mm breite Zeile 30 Pfennig. 32 mm breite Zeile 32 Pfennig. 34 mm breite Zeile 34 Pfennig. 36 mm breite Zeile 36 Pfennig. 38 mm breite Zeile 38 Pfennig. 40 mm breite Zeile 40 Pfennig. 42 mm breite Zeile 42 Pfennig. 44 mm breite Zeile 44 Pfennig. 46 mm breite Zeile 46 Pfennig. 48 mm breite Zeile 48 Pfennig. 50 mm breite Zeile 50 Pfennig. 52 mm breite Zeile 52 Pfennig. 54 mm breite Zeile 54 Pfennig. 56 mm breite Zeile 56 Pfennig. 58 mm breite Zeile 58 Pfennig. 60 mm breite Zeile 60 Pfennig. 62 mm breite Zeile 62 Pfennig. 64 mm breite Zeile 64 Pfennig. 66 mm breite Zeile 66 Pfennig. 68 mm breite Zeile 68 Pfennig. 70 mm breite Zeile 70 Pfennig. 72 mm breite Zeile 72 Pfennig. 74 mm breite Zeile 74 Pfennig. 76 mm breite Zeile 76 Pfennig. 78 mm breite Zeile 78 Pfennig. 80 mm breite Zeile 80 Pfennig. 82 mm breite Zeile 82 Pfennig. 84 mm breite Zeile 84 Pfennig. 86 mm breite Zeile 86 Pfennig. 88 mm breite Zeile 88 Pfennig. 90 mm breite Zeile 90 Pfennig. 92 mm breite Zeile 92 Pfennig. 94 mm breite Zeile 94 Pfennig. 96 mm breite Zeile 96 Pfennig. 98 mm breite Zeile 98 Pfennig. 100 mm breite Zeile 100 Pfennig.

Der Generalstreik ausgebrochen

Flucht der Fremden aus England

Streikdebatten im Unterhause

London, 4. Mai.

(Eigener Sonderbericht.)

Nach dem letzten Nachdritten ist die letzte Rede von Baldwin mit dem Arbeiterführer Tommas im Unterhause der Generalstreik in England ein Ergebnis zu verzeichnen. Damit ist die letzte Möglichkeit, den Streik in letzter Minute zu verhindern, erschöpft. Der Generalstreik hat um Mitternacht begonnen. In der letzten halben Stunde glaubte man noch, daß die Erklärung durch die Arbeiterführer Tommas hätte für ein Eingreifen des Unterhauses plädiert, weil die Möglichkeit bestände, daß trotz der Ablehnung der Arbeiterführer gegen die revolutionäre Tendenz ein Streik letzten Endes revolutionäre Charakter annehmen würde. Das Unterhaus ist jedoch ausnahmslos gegen eine Einigung zu ermüdet, vorausgesetzt, daß der Streik abgelehnt würde. Nach der Arbeiterführer Tommas hatte für ein Eingreifen des Unterhauses plädiert, weil die Möglichkeit bestände, daß trotz der Ablehnung der Arbeiterführer gegen die revolutionäre Tendenz ein Streik letzten Endes revolutionäre Charakter annehmen würde. Das Unterhaus ist jedoch ausnahmslos gegen eine Einigung zu ermüdet, vorausgesetzt, daß der Streik abgelehnt würde. Nach der Arbeiterführer Tommas hatte für ein Eingreifen des Unterhauses plädiert, weil die Möglichkeit bestände, daß trotz der Ablehnung der Arbeiterführer gegen die revolutionäre Tendenz ein Streik letzten Endes revolutionäre Charakter annehmen würde. Das Unterhaus ist jedoch ausnahmslos gegen eine Einigung zu ermüdet, vorausgesetzt, daß der Streik abgelehnt würde.

Es bitter über die gänzlich verfehlte Politik der Regierung. Die Gewerkschaften täten ihre Pflicht, wenn sie zur Unterstützung der Bergarbeiter den Generalstreik anknüpfen. Das heißt nicht, die Revolution wollen. „Ich bin überzeugt“, erklärte er, „daß, wenn heute eine Abstimmung hätte, über die Frage, ob eine Revolution will, nicht zwei vom Hundert der Bevölkerung diese Frage mit ja beantworten würde. Es geht heute um etwas anderes und wenn zum Schluß eine Revolution die Folge sein würde, so wäre es nicht Schuld derjenigen, die aus drüberichten und menschlichen Gründen ihre Pflicht zu erfüllen glaubten, wenn sie im letzten Moment gesiegt. Wir wollen aber trotzdem auch in dieser Stunde den Kampf nicht verlieren. Wir werden in jedem Falle unsere Würde nicht verlassen, wenn es heißt, die Streike zu vermeiden oder die Folgen der Streike erträglich zu machen.“

Lloyd George als nächster Redner nannte die Politik der Regierung in der Arbeiterfrage ebenfalls vollkommen irrig und erklärte, die Verhandlungen hätten auf jeden Fall weitergeführt werden müssen. Die Weltanschauung der Gewerkschaften...



Coal
Der Mann der englischen Bergarbeiterfrage.

lichen Nachmittage sei noch keine Bedrohung der Verfassung. Der konservative Lord Robert Hoare wandte sich darauf in scharfen Worten gegen die Despolie der Gewerkschaften. Er nannte es eine Ironie des Schicksals, wenn heute der englische Bürger sein tägliches Brot nicht bekomme, weil er Bürger des freiesten Landes der Erde sei, sondern dieses Brot der Gnade der Gewerkschaften zu verdanken habe.

Und Deutschland?

Wir Deutsche müssen uns daran gewöhnen, alle Vorkommnisse auf dem internationalen Gebiet von dem deutschen Standpunkt aus zu betrachten, damit wir übrigens nur dem Beispiel anderer Völker folgen, die immer zuerst fragen: „Was nützt oder schadet es unserem Lande?“ Der englische Bergarbeiterstreik hat nun auch die übrigen englischen Gewerkschaften drohend mit dem Generalstreik bedroht. Welches sind nun die Ursachen des Streiks und der Unruhe, welche die sonst so nützlichsten englischen Arbeiterklasse aneinander ins sozialistisch-funktionarische Verhältnis treibt? England war ein Jahrhundert lang die Welt der Welt, noch als nach der Niederwindung seiner frühkapitalistischen Periode, während der seine Arbeiterklasse eine höhere Lebenshaltung als in irgendeinem Lande zu genießen vermochte. Infolge der industriellen Entwicklung der Welt, insbesondere Deutschlands, dürfte England seine Vorgesellschaft als Weltmacht der Welt immer mehr ein. Durch die Vereinigung Deutschlands, seines Hauptkonkurrenten, verdrängt es seine Vorgesellschaft zurückzusetzen; daher seine Beteiligung am Weltstreik. Diese Rechnung hat sich als falsch erwiesen, denn nach dem Streik war die Arbeiterklasse größer denn je; gleichzeitig waren die Lebenshaltungskosten gestiegen, nicht aber im gleichen Schritt die Löhne. Oder wenn die Ursache der Unruhe, weil die englischen Arbeiter zufolge ihrer höheren Preise nicht den Weltmarkten mit denen anderer Länder auszuhalten vermochten. Befördert wurde diese Entwicklung noch durch die Lieferung großer Mengen von Reparationskosten und die Auslieferung der Kohlenpulver an Frankreich, wodurch letzteres von der englischen Arbeiterklasse nur frei wurde, sondern sogar als Verkäufer billiger Kohle auf dem Weltmarkt auftraten konnte. Während England vor dem Streik durchschnittlich 88 Millionen Tonnen ausfuhr waren es im Jahre 1925 nur noch 69 Millionen Tonnen. Dazu der Kohlenverbrauch der inländischen Wirtschaft englischer Industrie, und man kann sich ein Bild machen, weshalb gerade in der Kohlenindustrie, der stärksten Industrie Englands, die über eine Million Arbeiter beschäftigt, es fortwährend rumort.

(Siehe auch Seite 2.)

Die innere Lage in Polen

Von
Graff E. v. Zedtwitz.

Im Gegensatz zu allen anderen Ländern, die vordem von der Inflation heimgesucht wurden und sich dann aus eigener Kraft oder mit fremder Hilfe eine neue Währung schufen, konnte Polen seine Goldwährung nicht halten, sondern mußte wiederum zur Ausgabe ungedeckter Noten seine Zuflucht nehmen. Doch es darf hier nicht übersehen werden, daß die Währungswende, der Polya ist nicht deshalb, weil das polnische Budget ein Defizit aufwies, sondern die Verschärfung der Wirtschaftspolitik machte den Staatsbankrott notwendig und als der Staat überfordert war und seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen konnte, da zwar auch die Währung nicht mehr zu halten. Schon als Grabski, der Reformator der polnischen Finanzen, die „Stabilisierung“ der Währung durchführte, war die polnische Wirtschaft darauf gerichtet, daß ein unvorhergesehenes Experiment das ganze Werk gefährden mußte. Trotzdem wurde der Wirtschaftskrieg gegen Deutschland vom Zaun gebrochen und die Belastung des Budgets durch Inflations- u. a. unproduktive Ausgaben auch dann noch weiter erhöht, als sich die Finanzlage des Staates bereits sehr schwierig gestaltet. Als der Vorkrieg dann auch Polens Außenhandel gefährdete und die Warschauer Diplomatie in aller Welt auch keinen Erfolg für den verlorenen deutschen Markt erzielte, legte der Polya ein, der dem Volke die Gefahr zeigte, in der das Land stehe — während die Sozialdemokraten und die besten Kräfte an der Staatskrise feilschten und stritten und sich keine Augenblicke darüber Sorgen machten, ob und wie die gegenwärtige Krise überwunden werden könnte. Daher die allgemeine Verwirrung über das Zustandekommen der „Großen Koalition“ und der grenzenlose Optimismus, mit dem das Kabinett Skrzynski befragt wurde.

Damals fiel im Warschauer Sejm das erste offene Wort. Der neue Finanzminister Biedonowski erklärte am 10. Dezember in der Begründung seines Finanz- und Wirtschaftsprogramms, daß der auf zu großem Fuße ausgelegene Staatshaushalt die finanziellen Interessen des Staates in den drei letzten Jahren völlig aufgegeben habe, ebenso wie die Passivität der Handelsbilanz die Interessen der Bank von Polen verschlungen habe. Noch ein Schritt weiter auf diesem Wege und der Staatsbankrott oder eine neue Inflation seien unvermeidlich. Es kam — damals auf dem 10. Dezemberkongress, das die Abschaffung aller Steuerzuschüsse und die Kürzung sämtlicher Beamtengehälter für die nächsten drei Monate vorschlug und für diesen Zeitraum ein Budgetprovisorium aufstellte, das für das erste Viertel 1926 ein Defizit von 50,5 und für das ganze Jahr einen Fehlbetrag von 202 Millionen Polya vorlag. Tatsächlich betrug das Defizit im ersten Quartal „nur“ 51,5 Millionen, stieg aber im April bereits auf 201 Mill. Polya, wobei der Finanzminister bereits zugab, daß das Jahresdefizit mindestens 265 Millionen betragen werde. Tatsächlich wird dies bedeutend höher sein, da eine etwa dreifache Gefaltung der Staatsbetriebe und Monopole bei den gegenwärtigen Wirtschaftslagen kaum möglich ist und die Maßnahmen infolge der finanziellen Dringlichkeit der Einfluß immer mehr zurückgehen. Soll also eine Finanzkatastrophe verhindert werden, so bleibt nichts anderes übrig, als ganz bedeutende Entparungen vorzunehmen und daneben Maßnahmen durch Steuererhöhungen zu schaffen, die groß genug sind, um nicht nur das diesjährige Defizit zu decken, sondern dem Staate auch einen kleinen Überschuss zu bringen zur Abtragung der alten Schulden. Dieses Vorprogramm zu schaffen war die eigentliche Aufgabe der „Großen Koalition“ — die dabei glänzend verlagte, weil eben hier die Gegenstände unüberwindlich waren und blieben. Die Parteien der Rechten lehnten die Entparungen der Mittelsklassen ab und wollten Entparungen ausschließlich durch Kürzung der Beamtengehälter und weiteren Abbau von Staatsausgaben, namentlich bei der Eisenbahn, vornehmen, während die Sozialisten die Koalition zu ihrem Wirtschaftsprogramm und zu ihren Vorzügen einer höheren Steuererhöhung der Industrie und Landwirtschaft zu bekämpfen suchten. So kam, was kommen mußte: das Zusammenarbeiten der Rechten und Linken erwies sich auch dort als unmöglich und als sich die Lage innerhalb der „Großen Koalition“ Polens immer mehr aufblies, konnte diese nichts anderes tun, als daß sie eben gar nichts tat und den Dingen weiter ihren Lauf ließ. Zum Schaden des Staates, der in eine immer schwieriger Lage geriet, aber auch zu ihrem eigenen Schaden, da das Volk die Ursache des Übels endlich doch erkannte und aus seiner Enttäuschung

Ein unübersehbarer Strom von Arbeitern und Angestellten bewegt sich von allen Seiten Londons und aus den Vororten zur City. Alle Straßen sind überfüllt von Fußgängern, Radfahrern usw. Die unumgänglichen Fahrzeuge werden zum Transport herangezogen. Sämtliche Straßen sind außerordentlich verstopft. Auf den Eisenbahnstrecken laufen einige von fremden Helfern bediente Züge. Die Postauslieferung und sonstige groß lebendige Betriebe liegen still. Bis zur Stunde sind keine Möglichkeiten einer Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen der Regierung und den Gewerkschaften vorhanden.

Der Generalstreik bedeutet für den starken englischen Besondere: einen schweren Schlag. Man weiß heute die Fremden abgereicht. Viele Amerikaner, die mit der „Magical“ übermorgen nach New-York abreisen wollten, sind schon heute morgen aus London abgereicht, da die „White Star Line“ ihnen geraten hat, lieber einen Tag auf dem Schiff zu leben, als Gefahr zu laufen, bei Ausbruch des Eisenbahnstreiks nicht rechtzeitig zum Schiff zu kommen. Morgen wird die „Mauritania“ in Southampton einlaufen, die Cunardlinie hat für sie bereits einen Automobilbus nach London eingepfercht. Auf die Nachricht vom Generalstreik haben viele die „Mauritania“ schon in Overbury verlassen, um nicht in England auf unbestimmte Zeit festzusetzen.

Streikdebatten im Unterhause

hürte Ministerpräsident Baldwin zum Schluß seiner Rede folgendes aus: „Hinter dem Rücken der Regierung hat ein feiner Aktionsausfluß in London, mit despotischen Vollmachten vom Gewerkschaftsrat ausgeübt, wider die Prinzipien der Demokratie Maßnahmen getroffen, die nicht nur die Regierung bedrohen, sondern das Land in einen Bürgerkrieg führen könnten, wie im England seit Jahrzehnten nicht gesehen hat. In dieser Stunde seien nicht mehr Worte in Gefahr, es gebe vielmehr um die Freiheit des Landes, die in der Verfassung gesichert sei. Wenn man mir die schwere Arbeit meiner Rede zerschüt, dann werde ich die Zimmer, die zurückbleiben, zusammenhängen und neu anfangen. Ich glaube aber nicht, daß meine Arbeit übersehen werden wird, und hoffe zuversichtlich, daß die Erkenntnis der nationalen Pflichten, die ich in die Herzen meiner Landsleute zu pflanzen beabsichtige, nicht ganz ohne Spur zu Grunde gegangen werden müssen. Das ist meine einzige und höchste Hoffnung.“

Für Baldwin, der durch Krankheit behindert war, ergriß als erster der Arbeiterführer Tommas das Wort. Er befragte

Hallesche Börse

Leitende besteht aus folgenden Mitgliedern.

Die Hallesche Börse besteht aus folgenden Mitgliedern. Die Hallesche Börse besteht aus folgenden Mitgliedern. Die Hallesche Börse besteht aus folgenden Mitgliedern.

Cod: Mai 18.90-18.70, Juni 14-18.90, Juli 14.90-14.90, August 14.70-14.60, September 14.70-14.70, Oktober 14.80 bis 14.70, November 14.70-14.60, Dezember 14.80-14.70. Feinstaub rubig.

Leipziger Börse

Table with 4 columns: 4, 5, 6, 8. Lists various commodities and their prices, including flour, oil, and other goods.

Table with 4 columns: 4, 5, 6, 8. Lists various commodities and their prices, including flour, oil, and other goods.

Im Zeitverlauf notieren: Weizen 45 B, Getreid 45 B, Getreid 13 B, Getreid 55 G, Getreid 60 G, Getreid 60 G, Getreid 90 G, Getreid 90 G, Getreid 90 G.

Berliner Börse

Berlin, 4. Mai. Das geringe Interesse der zweiten Session hat die Umsatzziffern der Getreidebörse auf ein ungewöhnlich niedriges Niveau gesenkt. Die Umsatzziffern der Getreidebörse auf ein ungewöhnlich niedriges Niveau gesenkt.

Preis, 4. Mai. (Preisverlauf) Getreid 100 B, Getreid 100 B, Getreid 100 B, Getreid 100 B, Getreid 100 B, Getreid 100 B, Getreid 100 B, Getreid 100 B.

Getreide und Produkte

Table with 4 columns: 4, 5, 6, 8. Lists various grain and product prices, including wheat, barley, and other grains.

Berliner Devisen-Kurse

Table with 4 columns: 4, 5, 6, 8. Lists exchange rates for various currencies, including Gold, Silver, and other metals.

Metalle

Table with 4 columns: 4, 5, 6, 8. Lists prices for various metals, including copper, zinc, and other metals.

Zucker

Preis, 4. Mai. Prompte Lieferung, 1. Mai 28 1/2, Juni 28 1/2, Juli 28 1/2, August 28 1/2, September 28 1/2, Oktober 28 1/2, November 28 1/2, Dezember 28 1/2.

Berliner Börse vom 4. Mai 1926.

(Ohne Gewähr)

Table with 4 columns: 4, 5, 6, 8. Lists various market data, including exchange rates and commodity prices.

Table with 4 columns: 4, 5, 6, 8. Lists various market data, including exchange rates and commodity prices.

Bank für Wertpapiere, Bank für Wertpapiere, Bank für Wertpapiere, Bank für Wertpapiere, Bank für Wertpapiere, Bank für Wertpapiere, Bank für Wertpapiere, Bank für Wertpapiere.

Lebensmittelpreise in Halle

Table with 4 columns: 4, 5, 6, 8. Lists food prices, including flour, oil, and other food items.

Vericht der Preisforschungsstelle des Reichsanwalts

Beachtl. wurden am Montag den 3. Mai 1926

Table with 4 columns: 4, 5, 6, 8. Lists various market data, including exchange rates and commodity prices.

Amerikanische Börsenberichte

Table with 4 columns: 4, 5, 6, 8. Lists American stock market reports, including prices for various stocks.

Chicago

Table with 4 columns: 4, 5, 6, 8. Lists Chicago market data, including exchange rates and commodity prices.

Wien

Table with 4 columns: 4, 5, 6, 8. Lists Vienna market data, including exchange rates and commodity prices.

Frankfurt

Table with 4 columns: 4, 5, 6, 8. Lists Frankfurt market data, including exchange rates and commodity prices.

London

Table with 4 columns: 4, 5, 6, 8. Lists London market data, including exchange rates and commodity prices.

Paris

Table with 4 columns: 4, 5, 6, 8. Lists Paris market data, including exchange rates and commodity prices.

Bank für Wertpapiere, Bank für Wertpapiere, Bank für Wertpapiere, Bank für Wertpapiere, Bank für Wertpapiere, Bank für Wertpapiere, Bank für Wertpapiere, Bank für Wertpapiere.

Aus Mitteldeutschland

Schwerer Autounfall

Schwargburg, 8. Mai. Ein neuer, schwerer Unglücksfall hat sich auf der wichtigsten Straße von Schwargburg nach Allenberg ereignet, genau an der Stelle, wo vor Jahren ein junger Kraftfahrer tödlich getötet ist. Ein mit sechs Insassen besetztes Auto aus Frankenberg in Sachsen erlitt auf der Rückfahrt von Schwargburg bei voller Fahrt an der steilen Straße einen Vorfahrtsunfall und wurde zur Seite geworfen. Nur dem Kuffelien durch zwei Straßeneinbauten ist es zu verdanken, daß der Wagen nicht in die daneben liegende Schlucht hinabstürzt ist. Die Insassen waren durch den Anprall in weitem Bogen über 10 Meter weit aus dem Wagen gegen den jenseits der Straße laufenden Gartenzaun geschleudert worden. Die schwersten inneren Verletzungen, Schädel- und Beinbrüche wurden die Verletzten von vorübergehenden Autos aufgenommen und ins Krankenhaus nach Rudolfsdorf überführt. Der Wagenfahrer konnte sich nach bis in den Ort Allenberg schleppen, wo er ärztlich behilflich aufgenommen und auch ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Nacht Familien durch Feuer obdachlos

Frankfurt, 8. Mai. Heute morgen gegen 14 Uhr brannte eine der Stadt gehörige, während des Krieges als Frankfurter Baracke benutzt, jetzt aber zu Wohnungen hergerichtete große Holzbaracke am Dittfurter Weg, in der acht mittelbemittelte Familien wohnten, vollständig nieder. Nichts konnte gerettet werden. Teilweise nur mit Hemd und Hose bekleidet, flüchteten die Bewohner ins Freie. Es liegt Veranlassung eines Arbeiteres nach B. vor, der als Arbeiter sein Mobiliar verkauft hatte. Der Käufer sollte heute morgen die Wohnung übernehmen. Vermutlich wollte bei dem Kauf Zusätzliches entstehen, für die sich der Verkäufer rächen wollte. Der Brandstifter ist festgenommen. Nur ein Arbeiter hatte sein Hab und Gut verschont, die anderen sieben Familien stehen mittel- und obdachlos da.

Einweisung des Chemnitz Flugbahns

Chemnitz, 8. Mai. Am Sonntag nachmittag fand in Gegenwart von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden die feierliche Einweisung des Chemnitz Flugbahns und die Taufe des Flugzeuges „Chemnitz“ des Chemnitz Vereins für Luftfahrt und Flugwesen statt. Vom Montag ab wird Chemnitz an den schiffsmässigen Personen- und Postdienstleistungen angeschlossen sein.

Bodenreform im Anhaltischen Landtage

Desau, 8. Mai. In der letzten Sitzung des Anhaltischen Landtages wurde ein sozialdemokratischer Antrag auf die Reichsregierung dahin eingeworfen, daß sie einen Gehaltensaufschlag im Sinne und Geiste des Bodenreformgesetzes an den Reichstag bringe, mit 17 gegen 12 Stimmen angenommen.

Dem Tode entgangen

Saale, 8. Mai. Ein Naumburger Auto, das in der Nähe der Weide zu wenden versuchte, fuhr rückwärts in das Brückengeländer, zertrümmerte eine schwere Steinmauer und blieb selbst im Gelände hängen. Dies war ein Glück, sonst wäre das Auto aus einer Höhe von etwa 30 Metern in die Tiefe gestürzt. Die Insassen wären in diesem Falle rettungslos verloren gewesen. Das Auto wurde erheblich beschädigt.

Ein rabierter Ehegatte

Desau, 8. Mai. Der Maurer Paul Schöcher in Kletitz war sonst als arbeitsamer Mann bekannt, und nicht minder seine Frau, die das kleine landwirtschaftliche Anwesen mit Fleiß und Sorgfalt vertrat. Eines Tages war nun eine wichtige Zahlung zu machen, da aber das nötige Geld nicht im Hause vorhanden war, verkaufte die Frau ein Kalb. Als Schöcher den Verkauf des Kalbes gemacht wurde, reichte sich der sonst im allgemeinen ruhige Mann darauf auf, daß er seine Frau in der Küche packte, sie nach der Kaufstraße auf den Hof schleppte und sie dort mit dem Worten „Das ist dein Geld“ untertauchend verließ. Als ihm das nicht gelang, versuchte er mit einer Dolchsteckung die Lösungsfrage. In diesem Augenblick kam jedoch sein Sohn hinzu und nahm ihm die Reule weg. Schöcher ging dann in die Kneipe, betrank sich nach Erlich und haben und kemperte auf dem Saaleboden, nachdem er seiner Frau nochmals gedroht hatte: „So wahr ich Schöcher heiße, das ist dein Geld“. Vor Gericht behauptete Schöcher, seine Frau habe fortwährend versucht, sich das Meinestück im Hause anzugewöhnen. Der Verteidiger machte erbliche Belastung geltend, da schon der Vater des Angeklagten ein überaus jähzorniger Mann gewesen sei, der seinerzeit in

einem Autounfall von seinem Schwiegersohne erschlagen wurde. Das Gericht kam aber zu der Auffassung, daß der Angeklagte voll zurechnungsfähig sei, trotzdem beurteilte es ihn aber in Anbetracht der besondern Verhältnisse zu nur zwei Monaten Gefängnis.

Uch einer

Blauen, 8. Mai. Auch hier wurde von Kriminalbeamten ein Drogenkäufer namens Will, der eine 40tägige Drogenkur durchzuführen beabsichtigte, zu nachschlafender Zeit aus dem Wachen geholt, da er von einer auswärtigen Behörde wegen einer Reihe von Diebstählen festgehalten wurde.

Feuer im Schloß Ehrenhain

Ehrenhain, 8. Mai. In der Nacht zum 1. Mai gegen 1 Uhr, entstand im 1. Stock des Schlosses Ehrenhain ein Feuer, bei dem zwei Räume vollständig ausbrannten. Das Feuer brach in der Wohnung des Zimmermeisters Weber aus und ist vermutlich durch einen Schornsteinfeger entstanden. Nur dem entzündeten Kaminrosten der Gärtnerei Feuerwehrt, der Motorpumpe der Deutschen Erdöl-Attentatsgesellschaft und der städtischen Wasserpumpe von Altenburg ist es zu danken, daß das Schloß gerettet worden ist.

25 Schafe vom Zuge getötet

Ein Güterzug der Strecke Halle—Eilenburg fuhr in eine Schafherde, die auf dem Bahndamm getrieben war. 25 Schafe wurden getötet.

Vor einer guten Erbselbereinnte

In den Wäldern haben die Heibelbeeren in voller Blüte. Aus dem guten Fruchtstand schließt man auf eine gute Ernte vorausgesetzt, daß nicht ein später Frost diese Hoffnungen noch vernichtet.

Großer Tierkadaver durch Hülfsfrüchte

Zanarba, 8. Mai. Durch begünstigte Hülfsfrüchte, die auf den Feldern ausgebreitet worden waren, wurde in einer großen Reihe von Höfen großer Schaden angerichtet. Auf einem Bauernhof wurden durch die begünstigten Früchte, die ein Gärtner ohne Erlaubnis ausgebreitet hatte, 30 Tauben sowie eine große Anzahl Hühner und Gänse verendet.

Ankauf von Waiskinder durch Behörden

Eilenburg, 8. Mai. Die Waiskinder treten in der Waisengasse in so großen Mengen auf, daß die Waiskinder- und Gemeindefürsorge angefordert werden muß, für den Ferner geformte Waiskinder 5 Mark für jedes gesammelte Kind 5 Mark zu zahlen. — Bei der Sammelreise der Kinder wird dieser Verkauf sicher von Erfolg begleitet sein.

— **Stadthof, 8. Mai.** (Diamantene Hochzeit.) Am Freie ihrer Kinder und Enkel begangen festlich in erstaunlicher körperlicher und geistiger Frische und Mithilfe das seltsame Heiratspaar des Diamantenen Hochzeit des Jubelpaar Christian Döberg. Aus Anlaß derselben wurden ihm von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen. Der Superintendent, der Kreisbauinspektor und die jeweilige Regierung hatten Glückwünsche und Spenden gemacht. Der Jungbräutigam sang am Abend vorher einige Lieber. Der Kriegerveteran, dem der alte Veteran (er hat 1866 und 1870 mitgemacht) seit langem angehört, feierte ihn durch ein Gedächtnis. Am 3. Mai war die feierliche Einsegnung in der heilig geschmückten Kirche unter großer Beteiligung der Gemeinde. Wäre bei allgemeinem Gedenken und geistlichen alten Leuten noch ein leichter Lebensabend beschieden sein.

Verleubung, 8. Mai. (Die Abrechnung der Umwandlung des Byssums in ein Oberzeug durch das Provinzialhochschulcollegium in Magdeburg wird hier lebhaft bebauert.) Es scheint, als ob die zuständigen Stellen kein Verständnis für die Bemühungen des Verleubungers Schulze haben, denn die Rechtsgenehmigung damit zu beantragen, daß die Umwandlung der Verleubung finanziell nicht tragbar sei, ist wenig einleuchtend, wenn man bedenkt, daß sowohl die Stabvaterordenentwerfung als auch der Magistrat sich einmütig für die Umwandlung ausgesprochen. Können man noch die aus Beisitzungen und dem Geistlichen Familien auswärtigen Schülern hinzu, so wird die Golligkeit der Abrechnung erst recht verständlich. Es ist erfreulich, daß die städtischen Behörden sich weiter einmütig für den Ausbau unseres Schulwesens einsetzen, damit vielleicht schon im nächsten Jahre die Umwandlung erfolgen kann.

Verleubung, 8. Mai. (Schwere Radfahr-Unfälle.) In der Naumburger Straße stürzte ein Radfahrer infolge Gabelbrechens, wobei er sich schwere Verletzungen im Gesicht und an den Händen zuzog. Radmännern kam beim Ausweichen von einem entgegenkommenden Radfahrer ein sechsjähriger Schüler zu Fall. Der Junge war sofort bewußtlos. Er hatte sich durch den Sturz hartnäckige Wunden im Gesicht und an den Beinen zugezogen.

Staben, 8. Mai. (Waffenentfassungen.) Nachdem bereits in der vorigen Woche bei der Maschinenfabrik Wagner & Co. 120 Arbeiter entlassen worden sind, sollen in dieser Woche wegen Stilllegung des Automatenbauwerkes weitere 60-80 Entlassungen folgen, die bis zur Höhe von 400 Mann in den nächsten Wochen fortgesetzt werden sollen.

Halle, 8. Mai. (Gasvergiftung.) Die Gase eines im Keller arbeitenden Arbeiters sind einer Gasvergiftung zum Opfer gefallen. Durch unvorsichtiges Umgehen mit dem Gasbrenner hatte sich der Gasblaus gaselt und die Frau war durch die austretenden Gase beunruhigt worden. Als der Mann in der Nacht nach Hause kam, fand er seine Frau tot auf dem Boden liegen. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Stahleberg, 8. Mai. (Angriff durch auffliegende Rebhühner.) In Stahleberg ereignete sich ein seltsames Unglück. Ein alter junger Weiber des Wirtshausbesizers kamen durch auffliegende Rebhühner auf dem Acker und gingen mit der Gasse durch. Sie riefen dem neben Dorke zu, mitten unter eine Eiche stehender Kinder. Ein dreijähriges Mädchen wurde von der Gasse erfaßt und am Kopfe schwer verletzt.

Stahleberg, 8. Mai. (Die Stadt der Erdfrüchte.) Die Erdfrüchte gedeihen in Eilenburg zum Wohneprogramm. Im Freitag wurden die ersten Erdfrüchte der Stadt wieder von einem festigen Erdfrüchte beimgeliefert.

Kisternastel, 8. Mai. (Angriffsfall.) Der Geschäftsführer Dahn hier wurde durch einen von dem jugendlichen landwirtschaftlichen Arbeiter Stollberg, der mit ihm zusammen auf einem Feldgrundstück der hiesigen Domäne beschäftigt war, geschleuderten Stein ins Auge getroffen und schwer verletzt. Es ist fraglich, ob dem Bodenarbeiter das Augenlicht erhalten werden kann.

Desau, 8. Mai. (Eine Verkaufssaison bei T. Drenth.) Witterbedingungen zufolge soll der Magistrat der Stadt Desau beantragen, in der Nähe von Orten 80-85 Einfamilienhäuser unter der Leitung des Prof. Wopius vom Bauhaus zu errichten.

Halle, 8. Mai. (Angriffsfall.) Beim Schützen von Waiskinder trägt der 13jährige Schulsohn Herbert Oppmann von hier an einer Linde am Spittelborn so unglücklich, daß er einen Bruch linker Ader davontrug.

Naumburg, 8. Mai. (Wabenfall.) Wie im benachbarten Osterfeld, ist auch in unserem Ort eine Wabenfall geschehen worden. Dank der Freigebigkeit des Wirtshausbesizers Eilenberg, der zu hiesigen Zweck den Ortsteil zur Verfügung stellte, konnte die Arbeitsgemeinschaft beauftragter Arbeiter unter Anleitung ihres Vorstehers in ganz kurzer Zeit eine mühselige Wabenfall hergestellt werden, so daß in alternativer Zeit mit dem Wabenbetrieb begonnen werden kann.

Teichen, 8. Mai. (Schradie.) Endlich ist es der hiesigen Hoflage gelungen, einige von den Waiskinder festzunehmen, die im Verborgenen leben, die in letzter Zeit vorgekommenen Schradiebstahl ausbeuteten zu haben.

Desau, 8. Mai. (Kochensmusik.) Seinem mobil durchgeführten Programm gemäß und die sorgfältigen Vorbereitungen lohnend, fand am gestrigen Karnevalsmasche das Kreisfestschmückerei der Epikure Bodenmüssen in Desau statt. Die Feste in der Kirche hatte die Heberfrucht „Ein Zug im Gott“, und es erfolgte ein Vortrag über das Thema „Was ist die Bedeutung der Musik?“ und über die Bedeutung der Musik. Die Feste hatte die Heberfrucht „Ein Zug im Gott“, und es erfolgte ein Vortrag über das Thema „Was ist die Bedeutung der Musik?“ und über die Bedeutung der Musik. Die Feste hatte die Heberfrucht „Ein Zug im Gott“, und es erfolgte ein Vortrag über das Thema „Was ist die Bedeutung der Musik?“ und über die Bedeutung der Musik.

— **Stadthof, 8. Mai.** (Diamantene Hochzeit.) Am Freie ihrer Kinder und Enkel begangen festlich in erstaunlicher körperlicher und geistiger Frische und Mithilfe das seltsame Heiratspaar des Diamantenen Hochzeit des Jubelpaar Christian Döberg. Aus Anlaß derselben wurden ihm von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen. Der Superintendent, der Kreisbauinspektor und die jeweilige Regierung hatten Glückwünsche und Spenden gemacht. Der Jungbräutigam sang am Abend vorher einige Lieber. Der Kriegerveteran, dem der alte Veteran (er hat 1866 und 1870 mitgemacht) seit langem angehört, feierte ihn durch ein Gedächtnis. Am 3. Mai war die feierliche Einsegnung in der heilig geschmückten Kirche unter großer Beteiligung der Gemeinde. Wäre bei allgemeinem Gedenken und geistlichen alten Leuten noch ein leichter Lebensabend beschieden sein.

Zwanglose Beschäftigung überzeugt von unserer Preiswürdigkeit. Zwanglose Beschäftigung überzeugt von unserer Preiswürdigkeit.

Gonderangebot.

Als Spezialität empfehlen wir unsere

M-R Qualitätsmöbel

welche sich durch reizvolle Formenschnörkel und durch Verwendung edelster Materialien auszeichnen.

Herrenzimmer | Speisezimmer
Wohnzimmer | Schlafzimmer
Vornehme Einzelmöbel

Niedrige Preise zu günstigen Bedingungen. Niedrige Preise zu günstigen Bedingungen.

Gebrüder Bethmann, Halle (Saale)

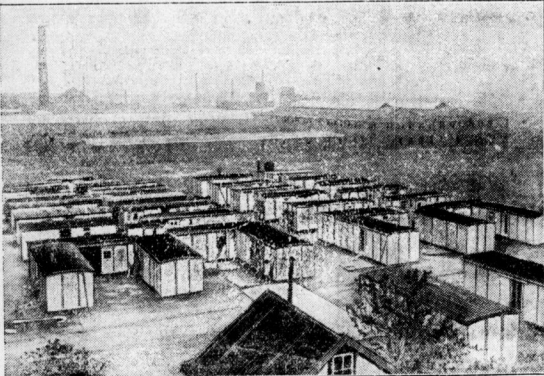
Werkstätten für Wohnkunst -- Große Steinstraße 79-80

Aus aller Welt

Verheerende Feuersbrunst in Nicolsburg

Die Stadt Nicolsburg in Südmähren ist erneut von einer Feuersbrunst heimgesucht worden. Das Feuer kam in dem dichtbevölkerten Zubehörturm zum Ausbruch. Innerhalb einer halben Stunde brannte ein ganzer Straßenzug. Es fanden nicht weniger als hundert Häuser in Flammen. Die Feuerwehren fanden dem Unglück infolge Wassermangels fast machtlos gegenüber. Um 9 Uhr abends war der Brand zum Stillstand gebracht worden. Eine Reihe von Straßen ist vollständig eingeäschert worden; auch der berühmte alte Schloßpark ist zum größten Teil durch diese Brandkatastrophe vernichtet.

Ein Zeichen der großen Wohnungsnot



Eine Wohnkolonie aus Eisenbahngüterwagen in Hannover

Um der dringenden Wohnungsnot zu wehren, hat die Stadt Hannover eine Reihe alter Eisenbahngüterwagen verkehrsfähig zu Wohnzwecken einrichten lassen. Dadurch sind Wohngelegenheiten entstanden, die den Vergleich mit vielen alten Stadtmansions reichlich ausbilden. Sie sind luftig, hygienisch einwandfrei und gesund. Durch geschickte Einrichtung sowie freundlichen Anstrich und geschickten Zusammenbau gibt die Siedlung, die richtige Straßengänge und Hofe hat, ein nettes Gesamtbild.

Grafin Voßmer geschieden

Berlin, 3. Mai. Vor dem Vandalgericht Potsdam fand heute mittag der Ehegerichtsstermin des Regierungsrates Graf Ludwig v. Voßmer gegen seine Gattin statt. Zu dem Termin, der unter dem Vorsitz des Vandalgerichtsdirektors Dr. Sellwig abgehalten wurde, war Regierungsrat Voßmer in Begleitung seines Rechtsbeistandes, Geh. Justizrat Robert, erschienen, der Grafin war vertreten durch Rechtsanwalt Stein jun., Potsdam. Durch Gerichtsbescheid wurde die Ehe geschieden und die Grafin als der allein schuldige Teil erklärt. Das Reichsgericht hat die Revision der Grafin über das Urteil vom 23. Dezember vorigen Jahres verworfen. Demnach muß die Grafin die erste Strafe von zwei Monaten Gefängnis verüben. In der zweiten Strafsache ist das Urteil noch nicht rechtskräftig geworden.

Der Raub auf dem Hauptbahnhof in Hamm aufgefakt

Bei dem großen Rohabgelberaub auf dem Hauptbahnhof in Hamm (Westfalen) handelt es sich um einen Eisenbruch. Die Gebeiz sind von dem Vorsteher der Kasse, einem Eisenbahnüberinspektor, unter Mitwirkung eines ihm befreundeten Tischau-

unternehmens entwendet worden. Die beiden Täter konnten bereits verhaftet werden. Die gestohlenen 166 000 Mark sind bis jetzt noch nicht wieder beschafft worden.

3 Millionen Mark unterschlagen

Bonn, 3. Mai. Der Wittibshof der Reichsbank des Reichsbankdirektors Otto Dabib, hat umfangreiche Unterschlagungen begangen, die sich auf drei Millionen Mark belaufen. Das Bankhaus ist überführt. Den Vorbringen steht nur eine Masse von 150 000 Mark gegenüber. Otto Dabib, der nach Zürich geflüchtet war, wurde dort gefangen verhaftet.

Zweimal zum Tode verurteilt

Freiburg, 30. April. Nach mehrjähriger Verurteilung vor dem Schwurgericht in Freiburg wurde heute mittag das Urteil gegen den zweifachen Mörder Friedrich Schölerer durch Dampel gefällt. Dampel wurde wegen Mordes in zwei Fällen zum Tode

Dame namens Schlegelinger abgemietet, die drei weitere Zimmer mit ihrer Pflegerin und ihrer Wirtschaftlerin bewohnte. Die Familie Rodmann bestand aus insgesamt sieben Köpfen. Frau Rodmann, drei Söhne und eine Tochter waren zur Zeit der Tat außer dem Hause. Darunter waren die Schwestern des Mannes anwesend. Die Polizei ist dem Mörder auf der Spur. In Frage kommt ein jüngerer Mann, der mit Gottfried Rodmann gemeinsam in der Wohnung geblieben ist. Er hat allerdings noch einen Komplizen gehabt, der ihn später abholte. Da der Verdächtige geflohen wurde, verläßt die Polizei eine Personalschreibungs.

Tödtlicher Unfall des Turnierpferdes Clio in Leipzig

Die bekannte, in Spring- und Dressurprüfungen gleich erfolgreiche stierpferdige Stute Clio ist an einer tragischen Tod ge-

Fünf Generationen in einer Familie



Schon vier Generationen in einer Familie, Großmutter, Mutter und Kind, sind eine Seltenheit. In dieser Oelsner Familie aus dem Ergebirge sind aber nicht weniger als fünf aufeinander folgende Generationen am Leben. Alle sind immer 20 Jahre auseinander.

verurteilt. Außerdem wurde auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt. Dampel hatte am 27. September 1930 seine beiden unehelichen Kinder in die Mühle geworfen.

Doppelraubmord in Breslau

Breslau, 3. Mai. In einem Hause der Kaiser-Wilhelm-Straße, einer der belebtesten Straßen der Stadt, hat ein Hinterlistiger wohnende Kaufmann Josef Rodmann aus Stettin und seine 23 Jahre alte Tochter Gottfriede ermordet. Rodmann war infolge einer Kriegsverletzung gelähmt und lag stumm zu Bett. Dort ist er von dem Mörder wahrscheinlich mit einem Beil erschlagen worden. Die Leiche wurde in dem Versteck des alten Oelsner Hofes in der Nähe des Hauptbahnhofs versteckt. Die Tochter wurde in einem zweiten Zimmer durch Scherenschnitte in Hals und Kopf getötet. Der Mörder hat dann das Bett Rodmanns mit einem Teppich bedeckt. Die Leiche wurde in dem Versteck des alten Oelsner Hofes in der Nähe des Hauptbahnhofs versteckt. Die Tochter wurde in einem zweiten Zimmer durch Scherenschnitte in Hals und Kopf getötet. Der Mörder hat dann das Bett Rodmanns mit einem Teppich bedeckt. Die Leiche wurde in dem Versteck des alten Oelsner Hofes in der Nähe des Hauptbahnhofs versteckt.

funden. Nachdem der Mörder gerade die gesamten Sprünge des köpfigen Springpferdes, alle 120 m hoch, fehlerlos abholbart hatte, trat er in Begleitung eines Herrn den Heimritt an, als dessen Pferd plötzlich ausstiegen und Clio so unglücklich traf, daß ihr eines Hinterbein sofort durchgeschlagen wurde. Es blieb nichts anderes übrig, als Clio durch einen Veterinär töten zu lassen. Die Stute hat früher in Berlin viel Preise unter dem bekannten Weltmeister Krüger gewonnen, und war vorzugsweise durch Vermittlung der Beratungsstelle für berufliche Weiterbildung in den Besitz des Herrn Matzerhof in Leipzig übergegangen, der sie gerade zu dem Turnieren in Göttingen, Weimar und Dresden herausbringen wollte.

Salpeterminerale bei Magdeburg

Der Reichsstaatsgeologe ist bei Schönebeck an der Elbe umfangreichen Salpetermineralen bei der Spur gekommen. In der Umgebung der Stadt wurde seit einiger Zeit ein lebhafter Handel mit Salpeter in Originalfässern betrieben. Der Wasserföhrer konnte in einer Ziegelei bei Randau 50 Tausend Salpeter beschlagnahmen. Man vermutet, daß die Ware aus einem Städtchen stammt.

Der Jagdhüter

Jagdroman von Edmund Scharein
„Das ist nett, daß Sie uns aufsuchen, Herr Forstmeister“, rief die Gutsderrin und strich dem alten Forstmann die schmale Hand zum Gruß entgegen, die dieser gelangt zu seine dürftigen Ärmeln führte. „Guten haben wir von Ihnen gehört,“ sagte der Forstmeister, sich aus gegen den Gutsderrin neigend, und seinen Willkommengruß erwerbend.
„Sie werden meinen Mann bald überzeugen, daß es ohne einen guten Jagdhüter in Felsengrund nicht geht“, sagte die Baronin zu dem Forstmeister gewandt. „Aber seien wir uns. Johann erschien mir demjenigen, dem Sie mich anvertrauen.“
„Gut, Sie sind ein Schmeicheleier“, lachte Frau Elisabeth und zeigte dabei ihre blendend weißen Zähne. „Aber nun zur Sache! Ich will, meinen Mann zu überzeugen.“
Der Forstmeister trank einen kräftigen Schluck auf das Sodenwasser der Gutsderrin, lehnte sich bequämlich in den Sessel, nachdem er die ihm dargebotene Zigarre mit Kemermerne betrachtet und angeknipst und hub an: „Die Notwendigkeit eines guten Jagdhüters ist für Sie klar, daß Sie gar nicht viele Worte zu machen brauchen. Wenn Sie für einen solchen Jagdhüter und für eine gesunde Jagd nicht sorgen, Herr von Felsen, so werden Sie es bald erleben, daß Ihr schöner Besitz von dem Wild ganz gemieden wird und für die Zukunft des Schmuckes erben müssen, den ein solches Gut unbedingt aufzuweisen haben muß.“
„Das klingt klar und überzeugend“, Frau Elisabeth nickte dem Sprecher zu, ihn zu ermuntern.
„Sie werden, so ich habe das ja auch wieder, vielleicht auch mal Ihren Besitz veräußern wollen“ — der Forstmeister machte eine Pause und leute an seiner Zigarre, während die Baronin ihm zum Zeichen, daß er mit dieser Bemerkung den richtigen Weg ein-

geschlagen hätte, wiederum aumute — „ja sehen Sie, wer kauft Ihnen einen solchen Besitz ab, wenn die Jagd geschwunden ist, so daß von einem Wildstand nicht mehr die Rede sein kann.“
„Das ist ja, was ich meinem Manne schon mehrmals gesagt habe“, rief die Baronin lebhaft: „Aber welche Felsengrund kaufen ohne Jagd?“
„Nun ja, das mag schon richtig sein“, gab der Hausherr zu.
Der Forstmeister tat mit kräftigem Schluß Seufzer. Dann sagte er bedächtig: „Ich würde noch weiter gehen, würde für frisches Blut sorgen. Der Wälder, der aus einer alten Oberforstfamilie stammt, hat das Zeug dazu, Ihnen die Sache hier einzurichten. Und“ — fuhr er gewichtig fort — „er ist kein Heißsporn und wird auch mit der Marzell der Warte, die bisher allen Ihren Jagdhütern die Nase verdrückt hat und auch meinen jungen Nichten zu schaffen macht, nicht anabandeln. Denn er ist kein Heißsporn, sondern ein Mann, der sich um Sie, auch nach dieser Richtung hin ohne Sorge sein. Herr von Felsen“, sagte der Forstmeister lächelnd zu dem Gutsderrin.
Als der Wagen des Forstmeisters vom Hofe fuhr, sagte Heinrich dem Herrn zu seiner Frau: „So nun also sind uns vorgeschlagen worden und lasse ich den Dientheil schmecken.“
„Das ist einfachsinnig und Flug behandelt, lieber Mann“, sagte Frau Elisabeth. „Dientheil wird unsere Wahl in dem Herrn auf den richtigen gefallen sein.“

8. Kapitel

„Ihr Einzug hier in Schloss Felsengrund fällt mit der Ankunft der Störche zusammen, Herr Hauptmann“, sagte die junge Gutsderrin zu dem Gutsderrin, der erst vor einer halben Stunde von der kleinen Bahnhofsstation auf dem Gutsderrin angekommen war und nun der jungen, schönen Hausfrau an der reich gedeckten Frühstückstafel gegenüber saß.
„Ja, wenn ich Familienmater wäre und Haus und Hof hätte, könnte ich diese Anwesenheit für eine gute Vorbedeutung nehmen, aber so — was ist schon daran gelegen? Einem lehrenden Schüler, der ich nun einmal bin, was können die dem bringen?“ — Herr vom Standpunkt der Jagd — und das interessiert uns hier nicht ausschließlich — wird man ihnen wohl aufpassen müssen; denn arme Räuber sind sie nun mal diese Vangbeinigen.“
„Bei uns treten sie nicht so zahlreich auf, daß man ihren Schaden besonders hoch zu veranschlagen hätte. Aber wollen Sie mir nicht sagen, weshalb Sie mit Bezug auf Ihre eigene Person sich so wenig von den Störchen vertragen?“ fragte die Hausfrau lachend. „Sie beschreiben sich selbst als einen lehrenden Schüler, und aus Ihren Worten klingt so etwas heraus wie — nun, wie bräute ich's gleich aus? — wie Ilmuu. Das ist vielleicht nicht richtig“, verbeiferte sich die Gutsderrin. „Es lag wohl auch eine gewisse Ergebenheit darin. Und so ist's wohl auch; denn schließlich ich haben Sie sich diesen Beruf doch selbst gewählt, Herr Doktor?“
„So ist es“, antwortete der Hauptmann ruhig. „Aber nennen Sie mich bitte bei meinem Namen, gnädige Frau; ich lege auf Titel, weicher Art sie auch sein und was sie auch ausdrücken mögen, so eine Würde oder einen Rang, ab sie eine gesellschaftliche Stellung bezeichnen oder lediglich einer Modetheorie Rechnung tragen, kein Gewicht.“
„Schön“, sagte die Hausfrau, „aber den Gutsderrin gegenüber werden Sie wohl bei der Anrede von Ihrem militärischen Rang Gebrauch machen? Aus Gründen der Disziplin.“ sagte sie erklärend hinzu.
„Das machen die Leute, ohne daß man noch darauf hingeweisen braucht“, entgegnete der Hauptmann. „Im übrigen ist es mir gleichgültig, welche Anrede sie brauchen.“
„Es wäre mir nun interessant, zu erfahren, wie Sie auf Ihren jetzigen Beruf, denn so viele Wünsche anknüpfen, gekommen sind und wie Sie sich Ihr Leben weitest denken, denn Ihre Aufmerksamkeit in Schloss Felsengrund wird doch voraussichtlich nicht die Sommermonate überdauern. Und er Mann von Ihrem Verkommen und Ihrem Wissen wird doch sicherlich nicht seine letzten Jahre damit zubringen, in fremden Revieren sich als Jagdhüter zu tummeln und auf das Glück der Elie, auf Familie und alles, was einem das Leben lieb und wert macht, zu verzichten.“
„Also“, sagte der Hauptmann, „Sie wünschen meinen Lebenslauf zu hören, meine gnädige Frau?“ und schob seinen Keller beiseite.
„Wenn ich offen sagen darf, so, zumal Ihr Brief, auf Grund dessen Herr Mann Sie engagierten, nur ganz kurze Mitteilungen enthielt, aus denen man eigentlich nicht viel...“
„Entschlossen konnte“, ergänzte der Hauptmann.
„Ja“, sagte Frau von Felsen lachend.
„Wenn mein Mann nicht ausnahmsweise auf meine Anregungen eingegangen wäre und Forstmeister von Sengpuff nicht eine so überzeugende Rede in welcher er Ihre jagdlichen Fähigkeiten, Ihre Willen und Ihren Charakter und alles, was einem Mann auszeichnen kann, hervorhob, gehalten hätte, ich glaube nicht, daß Sie jetzt hier wären.“
„Welcher Art waren denn die Anregungen, die Sie Ihrem Gatten gaben?“ fragte der Hauptmann ruhig.
„Statt diese Frage zu beantworten, hob die Gutsderrin dem Gutsderrin eine gefüllte Zigarettenboxe zu. Dieser lehnte dankend ab und erbat sich eine Zigarre die ihm Frau von Felsen aus einer roten Kiste mit großer Bereitwilligkeit reichte.“
(Fortsetzung folgt.)

Alle Gummwaren zu maßigen Preisen in Spezialgeschäft Gummi-Bieder, Halle a. S., Gr. Steinstraße 81

Ein amerikanischer Staatsanwalt mit einem Maschinengewehr beschossen

Chicago, 2. Mai. Auf einer Straße wurde hier gestern früh ein beispielloses Verbrechen verübt. Der junge Chicagoer Staatsanwalt William Max Higgins, der wegen der rassistischen Schürfe, mit welcher er die Verbrecherwelt bekämpfte in diesen Kreisen, den Bürgern das Leben unheimlich gefährlich machte, wurde von einem rassistischen Alkoholschmuggler namens James Doherty und mit einem Kneipenwirt namens James Duffy auf der Straße und unterhalb der Straße, während er ein Kraftwagen vor, auf dessen Vorderfuß ein Maschinengewehr montiert war, auf die Gruppe, die er verfolgte, losließ und jagte wieder davon. Der Staatsanwalt hatte offenbar die Unterredung mit den beiden herbeigeführt, um von ihnen Informationen für einen bevorstehenden Prozeß gegen eine Verbrecherbande zu erhalten, die wohl heutzutage von den beiden vertreten zu werden. Das Attentat ist jedenfalls von Angehörigen oder von Freunden dieser Bande verübt worden.

Ein Lastkraftwagen mit hundert Personen angefaßt

Frankfurt a. O., 3. Mai. Ein Lastwagen mit Anhänger, das mit ungefähr hundert Angehörigen der Romanischen Nation besetzt war, fuhr in der Straße des heutigen Sonntags gegen eine Personellen auf der Chaussee Spiegelberg-Norditen im Kreise Ost-Sternberg und überließ sich. Angefaßt die Hälfte der Anwesen wurde mehr oder weniger schwer verletzt. Acht Schwerverletzte wurden von der sofort alarmierten Feuerweh nach der Straße gebracht, von wo aus sie in das Krankenhaus transportiert wurden. 24 Leichtverletzte blieben in Zopper. Über die Ursache des Unglücks ist noch nicht Näheres bekannt.

Eine schlesische Fabrik eingekerkert

Breslau, 3. Mai. In der Oststadt Domowina im Kreise Waldenburg brach in der Nacht zum Montag gegen 3 Uhr früh in einer der größten schlesischen Zementfabriken ein Feuer aus, das den ganzen Betrieb zerstörte. Der Verlust an Sachwerten betrug mehrere Millionen Mark. Bei den Vorfällen wurden zwei Feuerwehleute von einer einstufigen Gießerwerkstatt verletzt. Der eine erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Der andere wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Einige Feuerwehleute werden noch vermisst. Man befürchtet, daß sie sich unter den Zementern befinden.

Neun Wiener Bühnen vor der Schließung

Wien, 3. Mai. Vier stehen neun Theater infolge des fatalen Abfalls des Geschäftsstandes der Schließung. Demnach befinden sich die Volkoper, die von Kraljic zu Kraljic, das Gerlachtheater, das schon seit längerer Zeit von einer Arbeitsgemeinschaft geleitet wird, die Neue Wiener Bühne, das Ronacher Theater und andere.

Milchschlag in eine Fußballmannschaft

Opau, 3. Mai. Hier wurde während eines Spiels in ein Fußballspiel eingeschlagen. Als sich keine Mannschaften im Strafraum vor dem einen Tor befanden, schlug der Milch die Spieler, die Richter sowie zahlreiche Zuschauer wurden zu Boden geworfen. Die meisten konnten sich jedoch nach einiger Zeit bis auf die Verletzungen wieder erheben. Die Milch schlug die Spieler mit einem Stein, der ihm in den Kopf eindrang, und ihn vollkommen durchsichtig. Zwei weitere Spieler haben die Sprache verloren und ein dritter war völlig gelähmt worden; diese drei erholten sich jedoch nach einiger Zeit wieder. Alle übrigen Spieler lagen über Kopfstrichen. Das Publikum wurde von einer Panik befallen.

Freispruch im Prozeß um den Hennesdorfer Mühlenbrand

Wien, 29. April. Am Prozeß um den Hennesdorfer Mühlenbrand fällt die nachdem das Gericht folgendes Urteil: Der Angeklagte Jaffe ist auf Kosten der Staatskasse freizusprechen, da ein unmittelbarer Beweis für seine Täterschaft nicht erfolgt und ebenso ein glaubwürdiges Motiv nicht zu finden ist. Nach den Ausführungen des letzten nachträglichen Sachverständigen wurde ein Zusammenhang zwischen dem Brand und dem Verfall der Mühle auf weitere Beweisaufnahmen verzichtet zu wollen. Der Freispruch des Gerichtes erfolgte auf seinen Antrag. Er erklärte trotzdem, daß der Angeklagte dringend verdächtig sei.

Riesen-Petroleumbrand in Kalifornien

New-York, 1. Mai. In Bakersfield (Kalifornien) ist ein Petroleumreservoir der Standard Oil-Company mit 400 000 Tonnen Petroleum in Brand geraten.

Napoleon in Weimar

Unbekannte Briefe der Herzogin Karl August.

Die Jungfrau aus der napoleonischen Epoche Weimars werden stets zu den interessantesten geschichtlichen Dokumenten gezählt. So sind auch die Briefe, die die Prinzessin Julie von Hessen, seit 1775 die Gemahlin Karl Augusts, an Herzogin gebietet hat, in weitesten Kreisen warmen Widerhall finden. Als Gemahlin der jungen Prinzessin 1775 in Karlsruhe begonnene, begeisterte ihn ihre junge Schönheit zu den schwärmerischen Worten: „Julie ist ein Engel, der blühende Stern konnte nicht nicht abblenden, einige Blumen aufzuheben, die ihr vom Wunden fielen und die ich in der Wiegenzeit bewahrte, wo das Herz ist.“ Ihre unbefangenen Briefe hat Hermann Weisinger-Ohlsoff in dem in Kürze erscheinenden Werkchen der „Deutschen Rundschau“ (Herausgeber Dr. A. Pfeiffer) mit ausführlicher Einleitung wiedergegeben.

Wir teilen aus dieser unheimlich reichen und feinsten Muschel mit Erlaubnis des Verlags der „Deutschen Rundschau“ den Brief mit, den die Herzogin unmittelbar unter dem Eindruck der Franzosenherkunft in Weimar geschrieben hat. Wie dem allgemeinen Zusammenhang tritt sie Napoleon gegenüber und rettet durch ihr mutuelles Eingreifen den Bestand ihres Landes und ihres Hauses. Demals schrieb sie an ihre Schwägerin in Baden: „Weimar, am 28. Oktober 1806.

Ich habe Dir dieser Tage schon geschrieben, liebe Schwägerin, aber ich beschränke, daß Du den Brief nicht erhalten hast. Ich schreibe Dir deshalb aufs neue, weil ich eben eine Gelegenheit habe. Ich hoffe, daß dieser Brief ankommt und Dir ein Bild gibt von all dem, was mir durchgemacht haben. Man hat uns grausam behandelt! Ich finde fastlich keine Worte stark genug, um Dir zu schreiben, was für Tage des Leibes und der Not wir durchgemacht haben! Schon der Morgen des 14. begann mit durchgehenden Aufregungen und Angsten. In einem Fort hören wir Kanonendonner, und bis zum Mittag hin veränderte man uns, es fielen alles gut! Schließlich hörten die guten Nachrichten auf, und Leute aus den Nachbardsdörfern kamen in die Stadt, ganz entsetzt über all die Missetaten, die sie von den Franzosen erfahren erbalten mußten. Später kamen in die Stadt, und man mußte uns wieder auffangen. Die Fort war keine Idee, in wie großen Langen wir befanden. Gegen 4 Uhr rückten die Franzosen ein. Der Kampf tobte in der Stadt, und Kanonendonner durchdrang einige Häuser. Prinz Murat trat ein und stieg im Schloß ab, und als ich ihn sah, die Stadt zu verlassen, antwortete er mir, er hätte diese Pflicht schon vor seinem Einmarsch gehabt. Siele

Turnen & Sport

Tennisklubkampf in Leipzig

Der am vergangenen Sonntag durchgeführte Klubkampf der II. Mannschaften des Pacht-Club Halle gegen die gleichen Mannschaften des S. T. C. in Leipzig brachte einen hart erkämpften Sieg des S. T. C., in dem letzten Endes die größte Turniererfahrung der Leipziger ausschlaggebend war. Mit 19:3 bei 42:14 Sätzen und 312:212 Spielen mußten die Hallenser Damen und Herren die Niederlage antreten. Die Ergebnisse waren folgende (S. T. C. zuerst genannt): I. Damen-Einzel: Fr. von Schroedel — Fr. Janke 6:8 3:3; Fr. Windemittel — Fr. Schmidt 6:3, 1:6; Fr. Dora

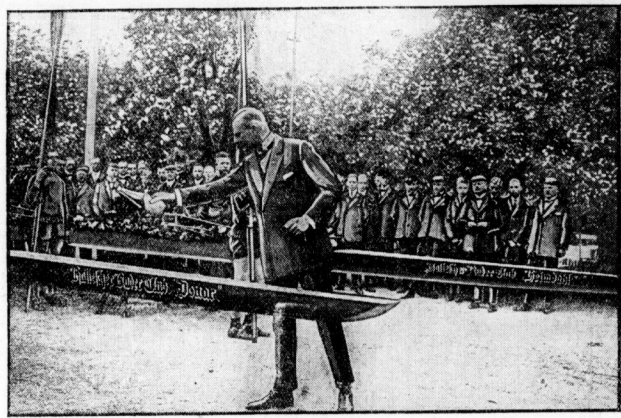
weutsche Tennistage in der Schweiz.

Das internationale Tennisturnier in Zurich besetzte den deutschen Teilnehmer, ebenso wie schon in Montreux, schöne Erfolge. Im Herren-Einzelspiel schlug Woldemauer den Engländer Fisher 4:6, 6:1, 6:3, 6:4; im Damen-Einzelspiel triumphierte Frau Friedleben über Mij Golding 6:4, 6:2 und den dritten Sieg errangen im Herren-Doppelspiel Woldemauer-Dechamps mit 6:3, 6:3, 7:6 gegen das englische Paar Fisher-Morris. Nur im gemischten Doppel erlitt das deutsche Paar Frau Friedleben-Steinluch eine Niederlage durch das englische Paar Mij Golding-Fisher, die mit 6:2, 6:1 gewonnen.

Davis-Bekal 1926.

Im internationalen Tennisturnier konzentriert sich das Hauptinteresse jetzt auf die Vorrunde-Spiele um den Davis-Bekal. In der Begabung Rumänien-Italien in Zurich ist bereits die Entscheidung zu Gunsten von Italien gefallen, das sich durch drei Siege bereits die Qualifikation für

Bootsfeier des S.M.C.



Hausbesitzer Dingers nimmt den Laufst vor.

Mabe — Fr. A. Wiedmann 4:6:6; Fr. Peters — Fr. A. Wiedmann 3:6, 3:6; Fr. Seydel — Fr. Auel-Enders 1:6, 1:6; Fr. Schneider — Fr. Niederoth-Eden 4:6, 5:7.

II. Herren-Einzel: Jüngst — Dr. Janke 2:6, 2:6; Dr. Aulak — A. S. Schomburgk 1:6, 6:3, 7:9; Facillides — Dr. Wiedmann 3:6; Mabeburg — E. Sillig 4:6, 3:6; Dörsberg — Scheibler 18:11, 6:4; Mabe, Steiner — S. Schroeder 4:6, 7:9, 10:8; Scherf — Wang 6:3, 4:6, 5:7.

III. Gemischtes Doppel: Fr. Windemittel, Jüngst — Ehepaar Janke 1:6, 4:6; Fr. v. Schroedel, Dr. Aulak — Ehepaar Wiedmann 7:5, 4:6, 6:2; Fr. Dora Mabe, Facillides — Fr. A. Wiedmann, Schroeder 5:7, 6:4, 6:8; Fr. Peters, A. Steiner — Fr. Schmidt, A. S. Schomburgk 1:6, 1:6, 0:8; Fr. Seydel, Dörsberg — Fr. Auel-Enders, Schroeder 7:5, 4:6, 2:6; Fr. Schneider, Scherf — Fr. Auel-Enders, Sillig 4:6, 3:6.

IV. Herren-Doppel: Jüngst, Dr. Aulak — Dr. Janke, Dr. Wiedmann 6:7, 6:4, 6:8; Facillides, A. Steiner — Ehepaar Mabe, Sillig 6:1, 3:6, 2:6; Dörsberg, Mabeburg — Schneider, Schroeder 3:6, 3:6, 6:3.

Tennisklubkampf in Leipzig

In Leipzig fand am Sonntag ein Tennisklubkampf zwischen dem Leipziger Sport-Club und dem Tennisklub Rott-Weiß-Berlin statt. Vier Herren-Einzel, zwei Damen-Einzel, zwei Herren-Doppel und zwei gemischte Doppelspiele kamen zum Austrag. Für Berlin wurden die Herren- und Damen-einzelspiele sämtlich gewonnen und auch im Gemischtespiel behielt die Rott-Weiß-Mannschaft mit 2:2 die Oberhand.

die nächste Runde erkämpft hat, in der es mit dem Sieger aus dem Westen Holland-England zusammenstößt. Holland tritt gegen Belgien vom 7. bis 9. Mai in Noordwijk an. Die dortige Mannschaft stellt sich am 14., 15. und 16. Mai im Westenland gegen Frankreich, Portugal spielt vom 6. bis 7. Mai in London gegen Südafrika, der Sieger soll am 14., 15. und 17. Mai dann gegen Österreich antreten. Österreich hat eine Verlegung dieses Tennisturniers, da einmal am 13. und 14. Mai der Verberkampft gegen Deutschland angelegt ist und andererseits in der Zeit vom 12. bis 20. Mai ein internationaler Wettbewerb von Österreich stattfinden wird. Da das europäische Tennisturnier diesem Stadium nicht stattgegeben hat, ist sehr wahrscheinlich, daß Österreich seine Meldung zu den diesjährigen Davis-Pokalspielen zurückzieht.

Mabemader und Frölich in Leipzig.

Der erste Start von Mabemader und Frölich nach der so erlangte verlässliche Amerikaner erfolgt am kommenden Donnerstag, 8. Mai in Leipzig. Gelegenheit des Klubkampfes zwischen den Vereinen Woldemauer, S. T. C. Leipzig und Woldemauer 9:6 werden Mabemader und Frölich sich in einem Schachturnier der Leipziger Sportgemeinde vorstellen.

Leipziger Sporthallen in Budapest.

Der Leipziger Sport-Club entsandte seine Hockey-Elf nach Budapest zum dortigen Magyar-Sporthallen. Die Ergebnisse waren von bestem Erfolg begleitet, denn die Schützen konnten mit 5:0 Toren als Sieger das Spielfeld verlassen.

„Zum Gipfel der Welt.“

„Zum Gipfel der Welt.“ In den „Thalialien“ läuft gegenwärtig der dritte Munde-Doppel-Film. Er ist unbeschreiblich schön, nicht nur wegen der übermäßig schönen Landschaftsbilder, sondern vor allem auch wegen der selten in dieser Höhe erreichten Technik des Filmpopulators, dessen Kunst es vermocht hat, Bilder festzuhalten, die nicht so schnell wiederkehren können. Der Film führt uns von London über die Alpen, durch Indien nach der Hochgebirgszone. Interessant sind die Bilder aus dem Leben der Bewohner und von den Gewohnheiten und Bräuten der Lamas. Nach spemender und paderender die Bilder, wenn der Aufstieg durch Schnee und Eis beginnt. Ein sehrreicher Vergleich gibt ein aufschlüsseltes Bild von der gewaltigen Leistung der Forscher; der Kreuzberg bei Berlin, der Brocken, die Zugspitze, der Mont Blanc und der Mount Everest werden in ihren Größenverhältnissen nebeneinandergestellt. Dann begleiten wir die unerfundenen Männer bis auf die höchsten erreichten Höhen. 6500 Meter hoch wird Camp V angelegt; das letzte Depot liegt auf Camp VI, von wo der letzte Aufstieg genant wird. 8500 Meter erreichen sie, auf 8 Abzweigung kommt ein Schritt, dann aber ist ein Weiterkommen nicht mehr möglich, mühsam freudlos sie zurück. Noch einmal versuchen Mallory und Irvine den Aufstieg, sie scheitern nicht wieder zurück, und im Dunkel der herabsinkenden Nacht verläßt langsam der Gipfel das Mount Everest.

Die Reichsstatistik-Büro begann die 21. Semester am Montagabend mit einem Vortrag „Zahlen und Wälder“. Nach kurzer Begrüßung durch Dr. Wittkop an die Gäste hielt Prof. Doegen-Verlin seinen Vortrag, der uns vor einiger Zeit schon einmal in Halle begegnete. Er schilderte an Hand seiner Vorträge und umfangreichen „Kontrollblätter“ die unterschiedliche Gestaltung in der Zahlen- und Sprachwissenschaft. Diese Vorträge waren für die Teilnehmer, der als einer der besten Kenner auf diesem Gebiete gilt, erstellte von den gastlichen Zuhörern reizen Befall für seine trefflichen Darstellungen.

Universitätsstudium ohne Reifezeugnis. Bekanntlich hatte der preussische Kultusminister vor einigen Jahren besondere Bestimmungen über die Zulassung von Bezugszeugnissen erlassen lassen. Die Reichsstatistik-Büro, die wir hier, nimmend durch Ulrich des preussischen Landesministers und des preussischen Landwirtschaftsministers auf die Landwirtschaftlichen, Tierärztlichen, Forstlichen und Handels-Hochschulen ausgegeben worden. Die Anträge sind an die Prüfungsstellen bis zur Zulassung zum Studium ohne Reifezeugnis, Berlin Nr. 3, unter den Aminen 4, zu richten.

Grenzwort auf ein deutsches Gelehrten.

Die Universität Göttingen hat Dr. Otto Schlapp-Gena zum ersten Professor der neuzeitlichen Lehrbücher der deutschen Sprache ernannt. Dr. Schlapp hat seit 1894 das deutsche Lehrbuch der Universität befehligt; er wurde vor zwei Jahren zum Mitglied der Universitätsrats ernannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192605041-18/fragment/page=0009



70 BR
70
60
50
40
30
20
10
5
1

Bock-Auktion



Schöndorf

bel Weimar (Thüringen).

Die zum 10. Mai 1926 angesetzte Bockauktion muß verschoben werden und findet

Donnerstag, d. 27. Mai 1926, 1 1/2 Uhr nachm.
in **Schöndorf** statt.

angekorte Jährlingsböcke

Hof alle Mastställen der letzten Jahre mit hohen Freisen ausgewählt.

Katalog wird auf Wunsch zugesandt.

C. Werther, Oberamtmann, Schöndorf.

4 km von Hauptbahnhof Weimar (Thüringen). — Fernrat: Amt Weimar 1128.

Von Wittwoh, den 5. d. Mrs. empfehle wieder einen großen frühen Transporter belter.

Belgier und Steiermärker Uder- u. Wagenpferde

zu kalten Weiden und sämtlichen Jagtbedürfnissen.

Wilhelm Stock i. v. Th. Weinstein
Halle (Saale), Merseburger Straße 12.

Vereins-Nachrichten

Die Aufnahme von Mitteltungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Angewandte seit. Öffentliche Verhandlungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.

Verbands-Verein vom 26. März.

Mit Mitgliedern am Donnerstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr im Vereinslokale, "Der Götter", Götterstr. 12, Weimar, ein ganzes Programm und zahlreiche Erlebnisse mit Sagen, Märchen und Legenden.

Sänger-Kreis, Donnerstag, 6. Mai (Weise D) "Göttliche Braut", Sängerkreis, den 6. Mai, abends 8 Uhr im Vereinslokale, "Der Götter", Götterstr. 12, Weimar, ein ganzes Programm und zahlreiche Erlebnisse mit Sagen, Märchen und Legenden.

11.48
14.87
17.26
19.65
22.04
24.43
26.82
29.21
31.60
33.99
36.38
38.77
41.16
43.55
45.94
48.33
50.72
53.11
55.50
57.89
60.28
62.67
65.06
67.45
69.84
72.23
74.62
77.01
79.40
81.79
84.18
86.57
88.96
91.35
93.74
96.13
98.52
100.91
103.30
105.69
108.08
110.47
112.86
115.25
117.64
120.03
122.42
124.81
127.20
129.59
131.98
134.37
136.76
139.15
141.54
143.93
146.32
148.71
151.10
153.49
155.88
158.27
160.66
163.05
165.44
167.83
170.22
172.61
175.00
177.39
179.78
182.17
184.56
186.95
189.34
191.73
194.12
196.51
198.90
201.29
203.68
206.07
208.46
210.85
213.24
215.63
218.02
220.41
222.80
225.19
227.58
230.00

RADIO

Leipziger Sender.

Wittwoh, den 5. Mai 1926.

Hilfsverein, Sonntag, 10.00 Uhr: Kinderspiele, Musik und Vorträge. Dienstag, 8.00 Uhr: Kinderspiele, Musik und Vorträge. Donnerstag, 8.00 Uhr: Kinderspiele, Musik und Vorträge. Samstag, 8.00 Uhr: Kinderspiele, Musik und Vorträge.

12.50
13.75
15.00
16.25
17.50
18.75
20.00
21.25
22.50
23.75
25.00

Stellenangebote

Wir suchen für sofort einen tüchtigen, burdischen Arbeiter und tüchtigen

Personen-Kraftwagenführer,

der auch fähig ist, alle Ausbesserungen am Wagen selbst vorzunehmen. Es wird besonders auch Wert auf Vormünderung gelegt. In einzelnen Fällen gegen Anzahl zur Verfügung gestellt werden.

Melbungen mit Lebenslauf, Originalausweisen und Führerschein Klasse B, die sofort zurückgefordert werden, an:

A. Riebeck'sche Montanwerke

A.-G., Grubenverwaltung Zeig.

Tüchtiges Mädchen

für Geschäftshausbel, unbedingt ehtlich und fleißig, möglichst im Stoden perfekt. Umgehend an Frz.

Kaufhaus Franz Sporling, Grotzleben am Sa.

Christl, ank. Mädchen,

19 Jahre alt, sucht Stellung als Dienstmädchen in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Anna Harzewitz,
Damenstr. 20, Weimar (Saale).

Klempnermeisters-tochter,

17 Jahre alt, sucht Stellung als Dienstmädchen in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Im Aufnehmen verblommen.

Engländer, 40 Jahre alt, sucht Stellung als Dienstmädchen in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Sg. Mädchen,

19 Jahre alt, sucht Stellung als Dienstmädchen in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Hausmädchen,

40 Jahre alt, möchte gern als Hausmädchen in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Younges Mädchen,

19 Jahre alt, möchte gern als Hausmädchen in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Guts-Rendant

30 Jahre alt, sucht Stellung als Gutsrentant in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Berufsbeamter

24 Jahre alt, sucht Stellung als Berufsbeamter in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Haushälterin,

Suche für bel. bedienten Haushalt in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Rechnungsführer

Suche für bel. bedienten Rechnungsführer in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Schulmädchen

Suche für bel. bedienten Schulmädchen in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Einj. ält. Gtibe

Suche für bel. bedienten einj. ält. Gtibe in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Schweizer

Suche für bel. bedienten Schweizer in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Kaufgeldbe

Suche für bel. bedienten Kaufgeldbe in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Fahrtstuhl

Suche für bel. bedienten Fahrtstuhl in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Leumtschläger

Suche für bel. bedienten Leumtschläger in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Gut erhaltenes Puppenwagen

Suche für bel. bedienten gut erhaltenes Puppenwagen in einem anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Halesche Röhrenwerke

Aus den in unserm Besitze befindlichen Vorrats-Stammaktien bieten wir unsern Aktionären einen Teilposten zu folgenden Bedingungen an:

Auf je 400 RM. Aktien bisherigen Besizes trügen 100 RM. Aktien mit Dividendscheinen ab 1926 zum Preise von 60 RM. bezogen werden. Den Schlusscheinstempel trägt der Käufer. Es werden nur Stücke zu 100 RM. abgegeben. Das Bezugsrecht kann in der Zeit vom 5. bis einschl. 20. Mai 1926 bei dem

Bankhause H. F. Lehmann in Halle (Saale) oder dem
Reinhold Steckner in Halle (Saale)

bei Vermeidung des Ausschlusses in den üblichen Geschäftsstunden ausgeschrieben werden.

Bei der Anmeldung der Aktien, für die das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, sind nur die Aktiennummern mit einem Nummernverzeichnis einzureichen. Gleichzeitig ist der Bezugspreis von 60 RM. für jede Aktie zu 100 RM. Nennwert zuzüglich Schlusscheinstempel einzuzahlen. Die alten Aktien werden abgestempelt und den Einreichern mit den zu liefernden neuen Aktien alsbald zurückgegeben.

Halle (Saale), den 27. April 1926.

Verdingung

a) der Zimmerarbeiten und b) der T-Träger für eine Sterbergruppe an der Merseburger Straße (siehe a) der Verdingarbeiten Nr. 14 Weimar, an der Merseburger Straße am Dienstag, den 11. Mai 1926 um a) und b) vom 10. Uhr ab vorm. 10 1/2 Uhr im hiesigen Stadtamt, Rathausstr. 6, Zimmer 19, Verdingung unterliegen ebenfalls, lautet der Betrag jeweils für 0.30 und 100 RM. - Aufschlag 1/3 Zage. Halle, 3. Mai 1926. Städtisches Bauamt.

Weissenfels

Königin Luise

Bund deutscher Frauen und Mädchen Weissenfels.

Am Mittwoch, dem 5. Mai, abends 8 Uhr, in Schmumms Garten Unterhaltungsabend

Vorstellung von der Jugendgruppe. Vorträge - Gesänge - Tanz - Lobendes Bild.

Alle Freunde des Königin-Luise-Bundes sind herzlich eingeladen.

Verbandstr. 18, I.

Kochherde

gebrauchte transp. Kohherde

verbesserte Uhren billig zu verkaufen.

Robert Richter,
Mitterstr. 5.

Rotschlade

0/10 und 10/60 mm Abmessungen, lackiert, zum Verleimen, geeignet für Verleimung, Klemmung, Einbau in Holz, etc.

W. Wernicke,
Mitterstr. 1, II, I.

Victoria-Café

Weissenfels.

KONZERT

des Künstlers Edmund Saltio Tros

Klassische und moderne Musik / Gesangs- und heitere Vorträge / Jazzeingel usw.

Empfehle außerdem:
Eisspezialitäten. Eigene Konditorei.
Kaffee, Kännchen über 3 Tassen Inhalt, M. 300 ohne Musikausklang in better Gämie.
Vorzügl. Oetter-Urquell / Erfrischungen.

Stahlhelm - Jungstahlhelm

Weissenfels

Vaterländisch. Filmabend

Dienstag, den 4. Mai, in Schmumms Garten.

Voranmeldung.

Der Andrang zu unserem Filmabend am Dienstag, den 4. Mai in Schmumms Garten ist ein derartig groß, daß wir beabsichtigen, den Film am Donnerstag, den 6. Mai, 8 Uhr abends **nochmals** in Schmumms Garten vor geladenen Gästen aufzuführen zu lassen. Der Stahlhelm.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich neben meiner Ledergröndhandlung ein

Lederdetail- und Ausschmittgeschäft

mit sämtlichen Schuhmacher-Bedarfsartikeln in den Läden

Marienstraße 50

(neben der Kommerz- und Privatbank) eröffnet und bitte die in Frage kommende Kundschaf von Stadt u. Land bei Bedarf mit geft. Berücksichtigung.

Weissenfels (Saale), den 1. Mai 1926.

Paul Sandmann.

Die Verlobung unserer Tochter
Johanna Beatrice mit Herrn
Dr. med. Bruno Hoelscher
geben wir hiermit bekannt.

Georg Bruck,
Apothekenbesitzer
und **Frau Anna Marie**
geb. Brauer.

Halle (S.), Mai 1926.
Magdeburger Straße 49.

Meine Verlobung mit
Fräulein Johanna Beatrice
Bruck, Tochter des Apotheke-
besitzers Herrn Georg Bruck
und seiner Frau Gemahlin
Anna Marie geb. Brauer, be-
ehre ich mich anzuzeigen.

Dr. med. Bruno Hoelscher

z. Z. Falkenstein I. T.

Uns wurde heute der zweite
Sonntagsjunge
geboren.
In großer Freude
Hilde Wilke geb. Busse
Karl Wilke.
Domäne Dornheim, 2. Mai 1926.

Ein junges Paar, das
geb. Partner für
Hilfswörter,
und in großer Freude
mit der Geburt eines Sohnes
am 2. Mai 1926 um 7 1/2 Uhr
in der Geburtsstunde d. 8. Stg.

Schreibmasch.-
Arbeiten
werden gut, schnell und billig
angefertigt.
Bismarckstr. 16, II.

Dixin
Henkel's
Seifenpulver
Wer
es kennt
gebraucht
es gern!

Geschäfts-Eröffnung!

Montag, den 3. Mai eröffneten wir
Leipziger Straße 53
nahe am Riebeckplatz, eine weitere Filiale.
Entsprechend den Grundsätzen unserer Firma werden wir auch
hier stets das Beste in größter Auswahl zu billigst. Preisen liefern.
Albert Gentsch, G. m. b. H.
Schokoladen- und Zuckerwaren-Spezial-Geschäfte.

Nachruf!

Am Donnerstag abend entschlief hier selbst der Mitbegründer
unserer Gesellschaft

Herr Amtsrat M. Köhne

in Bründel bei Plötzkau.

Durch seine vielseitigen Erfahrungen und sehr umfangreichen
Wissen hat er stets unserer Firma unschätzbare Dienste geleistet.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Halle (Saale), den 3. Mai 1926.

Andreas Haassengier G. m. b. H.

Armaturenfabrik, Metallgießerei und Eisengießerei.

Einladung
zur Jahresversammlung 1926 des
Gefängnis-Verelns der Stadt Halle
Montag, den 10. Mai, nachmittags 5 1/2 Uhr
im Bankhaus H. F. Lehmann
Eingang Alte Promenade.
Tagesordnung:
1. Eröffnung.
2. Jahresbericht.
3. Kassenbericht. Prüfung der Rechnung. Ent-
lastung des Schatzmeisters. Haushaltsplan 1926.
4. Wahlen.
5. Statutenänderung.
6. Verschiedenes.
Der Vorsitzende: Der Schriftführer:
Dr. Luther. Brachmann.

Hofjäger
Morgen Mittwoch, nachmittags 7 1/2 Uhr
Garten-Konzert
Görlach-Orchester. Eintritt frei!
NB. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

ZOO
Inhaber: Rudolf Bengsch.
Jeden Mittwoch
8 Uhr
Gesellschaftsabend
mit Tanz.
Transport-Kapelle Frauendorf.

Heute nacht 12 Uhr entschlief nach kurzem Kranken-
lager unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, **Fräulein**
Anna Lichtenstein
im 76. Lebensjahre.
Halle a. S., den 3. Mai 1926.
Bismarckstr. 6.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Paul Hädicke.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. Mai, 2 1/2 Uhr nachmittags
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Eventuell zugesandte Kranz-
spenden bitte an die Beerdigungsanstalt M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, abzugeben.

Stadt-Theater.
Dienstag 8 Uhr
Mascottchen
Mittwoch 7 1/2 Uhr
Boris Godunoff
Donnerstag
Heimliche Brautfahrt

Walhalla
Telephon 8355.
Täglich 8 Uhr
Der fröhliche
Weinberg.

Dampf-Waschanstalt
„Victoria“
Bessener Straße 52
Fernsprecher 1098 und 3463
übernimmt:
Familien-Wäsche
nach Gewicht von 30 Pfund an
Naßwäsche fertig z. Auf-
hängen Pf. 20,-
Im Freien getrocknet
Rollwäsche . . . Pfund 40,-
Lieferung Innerhalb 6 Tagen!
Abholung und Zustellung kostenlos.

Konditorei und Café
HEYNICH
Geleitstr. 23 :: Fernruf 3059
// Renoviertes Lokal //
Mittwoch, den 5. Mai 1926, abends 8 Uhr
Burgemeister-
Gesangs-Quartett
mit großem Extra-Programm des
besten Künstlers // // Duett.
Konzertmeister: Arthur Schmidt.
Am Flügel: Kapellmeister A. Schmidt.

Statt besonderer Anzeige.
Am Sonntagabend, den 1. d. Mts.,
abends 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach
kurzer Krankheit unsere innigstgeliebte
Mutter, Schwiegermutter und Groß-
mutter, unsere gute Schwester,
Schwägerin und Tante, Frau
Anna Poll
geb. Roth
im fast vollendeten 74. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen
Luise Poll, Lehrerin.
Halle, den 3. Mai 1926.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5.
Mai, 12 1/2 Uhr nachm. von der kleinen Kapelle
des Gertraudenriedhofes aus statt.

Harmoniums
in jeder Preislage zu
besonders vorteilhaften
Bedingungen empfohlen
Pianohaus
Hoffmann
am Riebeckplatz.

Saalschloss-
Brauerei.
Morgen Mittwoch 7 1/2 Uhr
Park-Konzert
Bergkapelle
Lig. Musikdirekt. Tolkmann.
Eintritt frei.
Bei ungünstiger
Witterung im Saal.
8 Uhr im großen Festsaal
Frühlings-Ballett
Eintritt 50 Pfg.
einschließlich Tanzgeld.

Auf
Lebenszeit halten
sollen

Patent- u. Auflegematrizen
und das um müssen Sie von vorn
herin Ihre Wahl richtig treffen.
Das Beste und doch Billigste
führt darin das
Bettenhaus Bruno Paris
Ruheliefern- und Matratzen-Werkstätte,
Kl. Ulrichstr. 5, Eing. Kanzeigasse, 2 Min. v. Markt.
Ertl. Zahlungserleichterung.
Fachmännische Beratung

Haus Menge, Wieda i. Südharz.
Herrl. Lage a. Aufgang z. Stöberhay. Bekannt beste und
reichl. Verpflügung. 5,50 M. pro Tag. Elektr. Licht.
Bad, Zentralheizung.

Todesfälle:
Friedrich Oeffing, 81 Jahre, Gardelegen.
Beerdigt Donnerstag mittags 12 Uhr. Bäder-
meister Carl Friese, Riebeckplatz. Beerdigt
Mittwoch nachm. 1 1/2 Uhr.

Fremde Sprachen
durch Ausländer
Berlitz School
Markt 22. (am Hause d. Dresden. Sandt.)
Privat- und Hotel-Unterricht.
Eintritt frei.

Sommerproffen
besitzig mit Garantie innerh. 5 Tagen. Ferner
Pfeiler, Mitterer, Grießkürner, Leber-
hecke, Warzen, Gesichtshaar u. w.
Irene Ehlers-Rabe, Magdeburger, Köhnerstr. 18.
Jeden Donnerstag von
10-7 Uhr anwesend.
Filiale: Halle a. S., Sternstr. 11. II. 10-7 Uhr anwesend.

Sie brauchen Butter
nicht von auswärtig zu be-
ziehen, wenn Sie billig scheint,
taugt sie nichts u. ist sie gut,
dann ist sie meist teuer als
Die gute
CASINO-BUTTER

Auswärtige Theater
Cartes et Theater
Saitenberg, Saalbau
Mittwoch den 5. Mai,
8 Uhr Ihre Familie.
Schauspielhaus
Verlaine
Mittwoch den 5. Mai,
8 Uhr Der Klaus der
Cabinettieren.
Cuppenhaus
in Chemnitz
Mittwoch den 5. Mai,
7 1/2 Uhr Der liegende
Goldader.
Schauspielhaus
in Chemnitz
Mittwoch den 5. Mai,
7 1/2 Uhr Die Heide.
Theater
in Chemnitz
Mittwoch den 5. Mai,
7 1/2 Uhr Verfall.
Deutsches Theater
in Chemnitz
Mittwoch den 5. Mai,
7 1/2 Uhr Die Heide.
Landestheater
Altenburg
Mittwoch den 5. Mai,
7 1/2 Uhr Die Heide.
Opernhaus
Dresden
Mittwoch den 5. Mai,
7 1/2 Uhr Die Heide.
Die Nacht des Schiffhals.
Schauspielhaus
Dresden.
Mittwoch den 5. Mai,
7 1/2 Uhr Die Heide.
Spilgasse auf Taubitz.
Deutsches National-
theater in Weimar:
Mittwoch den 5. Mai,
6 1/2 Uhr Die Heide.
Stadttheater
Erfurt.
Mittwoch den 5. Mai,
7 1/2 Uhr Die Heide.
7 1/2 Uhr Boris Godunoff.

Weinberg.
Mittwoch
belgischer Witterung
3 1/2 Uhr
Carl-Frei-Konzert!
Musikdirekt. Tolkmann
Lig. Musikdirekt. Tolkmann.
Ab 8 Uhr
Tanzabend.
Gr. Auswahl in Gedick
aus eigen. Konditorei.
Im Park
Zong-Rundfahrten
für Kinder.
Neue Kegelbahn sowie
Parkettsaal für 800
Personen zur geilligen
Benutzung empfohlen.

Wratzke & Steiger, Juwelen-Gold-Silber
Grudeöfen
jeder Größe und Ausführung, von M. 12.- an.
Groß-Posten mit Plateneinlage. Einfach
mit Wärmeröhre und Wasserplatte zu konkurrenzlosen billigen Preisen.
Robert Richter, Ritterstr. 5,
Werkstatt f. alle Blech- u. Schlosserarbeiten.

OTTO THIELE
WERBEDRUCKE FÜR
INDUSTRIE/HADEL
Halle/Saale
LEIPZIGSTR. 60/62-TELEFON: 7801

Eismaschinen
alle Größen vorrätig,
dazu Eispulver nebst Anleitung
Moderne Eisformen, neue Fruchtformen, Obstformen, Schokolade-
formen, Schokolade-Apparate, Schokolade-Geräte,
Kontakt- u. Buttereier-Spritzer, Weispelze, Torten- u.
Napfmaschinen. Obst-, Streusel-, Mohr- u. Quarkkuchen-
Backbleche etc.
Konditoreibedarf
Härkerstraße Markt

OKASA
besitzt schnell und sicher
Nach Geheimrat
Dr. med. Lahusen.
Original-Packung 8,50 M. Zu haben in den Apotheken.
General-Depot und
alleiniger Versand
Radiauer's Kronen-Apothek
Berlin W. 90, Friedrichstr. 100.
Hochinteressante Brochüren mit zahlreichen freien, Anzeigen von Ärzten und dank-
baren Bestellern jedes Alters kostenlos, gegen 20 Pfg. Porto in verschlossener Doppelbrief
aus jeder Adresse.